

## STIFTUNG PRO BHUTAN

Protokoll der 1. Versammlung der Mitglieder des KuratoriumsFreitag, 25. Juni 1971, 1430 Uhrim Sitzungssaal der Schweiz. Versicherungs-GesellschaftHelvetia-Unfall, Bleicherweg 19, 8002 ZürichAnwesend:

Herr F. Bruderer, Schöftland  
 Herr A. Christen, Luzern  
 Herr Dr. J. Eberle, Dübendorf  
 Herr Prof. Dr. F. Fischer, Uitikon  
 Herr A.W. Glaser, Zürich  
 Herr Dr. E. Gübelin, Meggen  
 Herr R. Heusser, Zürich  
 Herr Prof. Dr. E. Lüthy, Basel  
 Frau Dr. U. Markus-Gansser, Melbourne  
 Frau J.-D. de Montmollin, Auvornier  
 Herr Prof. Dr. M. Obwegeser, Zürich  
 Frau Dr. B.C. Olschak, Zürich  
 Fräulein G.C. Ott, Zürich  
 Fräulein J. Rey, Bremgarten  
 Herr Dr. F.H. Rhomberg, Zumikon  
 Frau Dr. F.H. Rhomberg, Zumikon  
 Herr F. von Schulthess, Cham  
 Frau F. von Schulthess, Cham  
 Herr Dr. G.D. Tändury, Zürich

Entschuldigt  
abwesend:

Herr Direktor J. Gabus, Neuchâtel  
 Herr Prof. Dr. A. Gansser, Küsnacht  
 Herr und Frau F. Gugelmann, Langenthal  
 Herr Dr. R. Haenni, Zürich  
 Herr Prof. Dr. H. Hediger, Schwerzenbach  
 Frau Dr. M. Hegglin, Zürich  
 Fräulein B. Leibundgut, Zürich  
 Fräulein Prof. Dr. E. Leuzinger, Zürich  
 Herr und Frau G.H. Page, Feldbach  
 Herr und Frau D. von Senger, Stäfa  
 Herr Dr. R. Wilhelm, Bern  
 Herr J. Wyssen, Reichenbach im Kandertal

TRAKTANDENLISTE  
 =====

der 1. Versammlung der Mitglieder des Kuratoriums  
 =====

Freitag, 25. Juni 1971, 1430 Uhr  
 =====

|  | <u>Seite</u> |
|--|--------------|
| 1. Orientierung über die Gründung der Stiftung,<br>ihren Zweck, ihre Statuten und Organe -                 | 3            |
| 2. Orientierung über die bisher getätigten und<br>noch pendenten Aktionen der Schweiz und um-<br>gekehrt - | 4            |
| 3. Orientierung über Hilfe anderer Länder -  | 8            |
| 4. Orientierung über neue Pläne und Aufgaben -   | 9            |
| 5. Ergänzungswahlen in den Stiftungsrat -  | 9            |
| 6. Beschlüsse über die Tätigkeit der Stiftung in den<br>kommenden Monaten -                                | 9            |

- 3 -

Herr F. von Schulthess begrüsst die Anwesenden und geht über zu Traktandum Nr. 1.

## 1. Orientierung über die Gründung der Stiftung, ihren Zweck, ihre Statuten und Organe

Herr F. von Schulthess orientiert kurz, warum es zur Gründung der Stiftung pro Bhutan kam:

- Bisherige individuelle Hilfe von Privaten und Behörden z.T. doppel-  
spurig und ohne Zusammenhang.
- Fortführung der Hilfe nicht gesichert, indem durch Tod oder andere  
Gründe ein Geber plötzlich ausfallen kann und das begonnene Projekt  
nicht vollendet wird.
- Die finanziellen Leistungen können bei Privatgaben nicht vom Einkom-  
men abgezogen werden, da Bhutan an sich nicht als Organisation aner-  
kannt wird; Beiträge an die Stiftung hingegen dürfen von den Steuern  
(unserem Einkommen) abgezogen werden.

### Zweck: Hilfe an Bhutan

Diese soll hauptsächlich praktischer und weniger finanzieller Natur sein.

### Organe

Die drei Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, das Kuratorium und die Kontrollstelle.

### Stiftungsrat

Als Stiftungsrat wurden bei Anlass der Gründung bestimmt:

Herr F. von Schulthess, Frau M. von Schulthess, Herr R. Heusser, Sekretär  
von Herrn F. von Schulthess, der die Bhutan-Angelegenheiten schon im-  
mer erledigt hat.

Der Stiftungsrat hat die Aufgabe, alle neuen Projekte zu prüfen und zu sank-  
tionieren. Der Stiftungsrat ist ausserdem verantwortlich für die Rechnung.

### Kuratorium

Das Kuratorium besteht aus höchstens 20 Mitgliedern. Es wird einmal jäh-  
rlich durch einen Bericht über die Pendenzen oder die geplanten Aktionen  
orientiert und sich mindestens einmal jährlich versammeln. Weder der Stif-  
tungsrat noch die Mitglieder des Kuratoriums sind zu einem Mitgliedsbei-  
trag verpflichtet. Die einen werden es vorziehen, finanzielle Beiträge zu  
leisten, die andern werden eher in praktischer Beziehung mithelfen.

Treuhandstelle

Als Treuhandstelle wurde bei der Gründung die FIDES in Zürich bestimmt. Der Stiftungsrat kann selbstverständlich nächstes Jahr bei der Abnahme der Rechnung eine andere Treuhandstelle wählen.

Die Oberaufsicht über die Stiftung hat das Departement des Innern Bern übernommen. Diesem ist alljährlich Bericht zu erstatten.

Die Steuerverwaltung des Kantons Zürich und die Wehrsteuerverwaltung haben der Stiftung Steuerfreiheit gewährt.

2. Orientierung über die bisher getätigten und noch pendenten Aktionen in der Schweiz und umgekehrt

Der Vorsitzende erklärt, dass er zum erstenmal eine Zusammenstellung der verschiedenen Aktionen zusammengesucht habe. Es ist natürlich möglich, dass das eine oder andere vergessen wurde, speziell Aktionen von Bhutan-Freunden, die ohne sein Wissen durchgeführt wurden. Er bittet zum vornherein, solche Vergesslichkeiten zu entschuldigen. Die ihm bekannten Aktionen sind die folgenden:

2.1. Ein Ofenbauer, Herr F. Bruderer, wurde im Jahre 1963 nach Bhutan geschickt, um einige Bhutaner im Bau von Kaminen und offenen Cheminées auszubilden; beides in Bhutan bis heute unbekannt.

2.2. Der König wünschte einen Mann, der in Bhutan ein Netz von drahtloser Telegraphie aufbauen und betreiben kann. 1965 wurde Herr A. Christen nach Bhutan gesandt und arbeitet dort seit sieben Jahren als Angestellter der Regierung. Er hat ein Netz von 42 Stationen aufgebaut. Da er die Sache nicht mehr allein bewältigen konnte, wurde im August 1969 Herr Alex Staub nach Bhutan geschickt. Sein Salär wird in der Schweiz von uns bezahlt, und von der Regierung in Bhutan erhält er nur ein Taschengeld.

2.3. Werkstatt und Schule für Automechaniker

Um die Bhutaner, die wohl bald autofahren können, aber keine Ahnung von Motor und Reparaturen haben, etwas zu lehren, wurde ein Schweizer Automechaniker, Herr Franz Furi, nach Bhutan geschickt, um dort eine Werkstätte und eine Schule für Automechaniker zu organisieren. Herr F. Furi wird ebenfalls hier bezahlt und erhält in Bhutan ein Taschengeld. Leider hat sich die Organisation der Schule stark verzögert.

2.4. Aerztliche Betreuung des Königs und seiner Familie

Im Jahre 1963 hatte der König einen schweren Herzinfarkt und wurde dann in Bhutan von einer ganzen Anzahl verschiedener Aerzte behandelt, die aber alle so sehr Angst hatten, dem König könnte etwas passieren, dass sie ihm keine Bewegung gestatteten. Ein englischer Arzt zwang ihn dann nach sechs Monaten, eine Treppe hinaufzusteigen, und brachte ihn, nachdem dies erfolgreich was, in die Schweiz, wo er von Herrn Professor Dr. Hegglin behandelt und kuriert wurde. Nach der Ermordung des Ministerpräsidenten begleitete Herr Prof. Dr. Hegglin den König auf seiner Reise von Zürich nach Bhutan. Herr Prof. Dr. E. Lüthy, ebenfalls vom Kantonsspital, reiste nach Bhutan, als der König einen

- 5 -

Rückfall hatte. Glücklicherweise war die neue Erkrankung nicht schlimm. Seither sind der König, seine Familie und viele seiner Bedienten im Kantonsspital erfolgreich behandelt worden, z.T. von Herrn Professor Dr. Obwegeser, Zahnchirurg, und von Herrn Dr. med. Rhomberg, Nachfolger von Herrn Professor Dr. Hegglin. Herr Dr. Rhomberg ging letztes Jahr mit seiner Frau und einigen Freunden zu Besuch nach Bhutan.

2.5. 1970 machte ein Bhutaner Arzt ein Praktikum im Kantonsspital Zürich.

2.6. Herr Botschafter A. Lindt, damals Chef der Entwicklungshilfe, ging 1964 nach Bhutan. Im Anschluss an seinen Besuch und im Anschluss an einen Besuch des Königs im Tierspital in Zürich hat die Entwicklungshilfe eine Aktion gegen eine in Bhutan grassierende Yak-Krankheit unternommen. Ein Schweizer Veterinär, Herr Dr. Eberle, machte eine Tour in den Bergen Bhutans, studierte die Krankheit und zeigte den Bhutanern, wie die Krankheit bekämpft werden kann. Diese Aktion wird auch heute noch durchgeführt, in Zusammenarbeit mit Bhutanern, die über diese Krankheit nun voll im Bild sind. In denjenigen Gegenden, in welchen die Aktion durchgeführt wurde, hat die Yak-Krankheit stark abgenommen.

2.7. Besuch des Schweizer Botschafters von Delhi in Bhutan

Der König hat den Sprechenden mehrmals ersucht, den Schweizer Botschafter von Delhi in seinem Namen zu einem Besuch nach Bhutan einzuladen. Leider mussten zwei Botschafter, der eine wegen Krankheit, der andere wegen Versetzung, wieder von Delhi weg, bevor sie nach Bhutan reisen konnten. Erst Herr Botschafter A. Lindt konnte seine zweite Reise nach Bhutan unternehmen, im Herbst 1970, diesmal als Botschafter von Delhi.

2.8. Landwirtschaftliches Projekt in Gogona und Käserei in Maneting

Dem Beispiel von Nepal folgend gedachten wir, in Bhutan eine Käserei zu eröffnen und sandten zu diesem Zweck auf unsere Kosten Herrn Josef Dubach, der für die Helvetas in Nepal tätig war und dort erfolgreich Käse fabrizierte, nach Bhutan. Er stellte in Maneting eine Käserei auf, musste aber sehr bald herausfinden, dass zu wenig Milch vorhanden war. Leider konnte er nur ein Jahr bleiben und wurde durch Herrn Fritz Maurer ersetzt. Herr Maurer, ein Berner Käser, erkannte nach den Erfahrungen Herrn Dubachs sofort, dass man zuerst eine Milchwirtschaft auf die Beine stellen muss. Dazu erhielt er von der Regierung von Bhutan ein grosses Stück Land, welches sofort in eine Milchfarm umgewandelt wurde (durch das Ansäen von Gras für Heu und durch Rübenanpflanzungen). Die dort in einem Kloster lebenden Mönche (Lamas) waren zuerst eher feindlich eingestellt, sind aber heute für Herrn F. Maurer sehr eingenommen und helfen ihm, wo sie nur können. Als Hilfe von Herrn Maurer wurde im letzten Herbst noch ein Landwirt nach Gogona gesandt, Herr Hans Jutzi. Der König stellte zwei seiner Haflingerpferde zur Verfügung, und im letzten Frühjahr konnten von der indoschweizerischen Braunviehzuchtanstalt in Südindien 16 Kühe und 2 Stiere gekauft und nach Gogona gebracht werden. Statt 1 - 2 Liter pro Tag geben diese Kühe nun ca. 10 L Milch pro Tag, so dass schon viel Butter fabriziert wird und diesen Sommer auch Käse. Es hat also jetzt Pferde, Kühe, Schweine und Maultiere in Gogona. Die Kühe sind wohl bezahlt, aber noch nicht ganz finanziert. Wir suchen noch Geber für Kühe

- 6 -

und einen Stier, die inkl. Transport Fr. 1'500.-- kosten p.St. Die Kühe können auf Wunsch des Gebers auf einen von ihm gewählten Namen umgetauft werden. In der Beilage die Kopie eines Gedichtes von Herrn Fritz Maurer, das er nach Ankunft der Kühe in Gogona gedichtet hat.

Neben den Kühen mussten natürlich allerhand Werkzeuge und Samen nach Bhutan gesandt werden, u.a. auch pestfreie Kartoffelsamen, um den Ertrag einigermaßen sicherzustellen. Herr Dr. Rhomberg hat freundlicherweise eine mit Medikamenten gefüllte Sanitätskiste nach Gogona gesandt, wo sie in der Pflege von Kranken in der Gegend, wo kein Arzt je hinkommt, sehr wertvolle Dienste leistet.

Auch diese beiden Schweizer werden von hier aus bezahlt und erhalten in Bhutan von der Regierung ein Taschengeld.

Zweck dieser Farm ist nicht, in Bhutan eine Schweizer Musterfarm zu betreiben, sondern eine Farm mit den gleichen Mitteln, wie sie den Bhutanern auch zur Verfügung stehen, und zwar um den Bhutanern zu zeigen, wie mit ihren Mitteln mehr aus dem Land herausgeholt werden kann als dies bis heute geschehen ist.

#### 2.9. Forstwirtschaftliches

Auch in dieser Richtung kann die Schweiz Bhutan enorm viel helfen. Dort sind die Verhältnisse heute sehr ähnlich, wie sie in früheren Jahren bei uns gewesen sind. Herr Professor Dr. F. Fischer von der ETH hatte die Freundlichkeit, nach Bhutan zu reisen und während drei Monaten die Situation in Westbhutan zu studieren. Wir haben die Reisespesen auf uns genommen. Herr Professor Dr. Fischer hat einen sehr interessanten Bericht gemacht, der zeigt, dass man Bhutan in der Waldpflege helfen sollte und wie dies geschehen könnte. Wir hoffen sehr, dass die schweizerische Entwicklungshilfe ein solches Projekt finanzieren wird.

Als Folge dieser Studienreise kam letztes Jahr Chenkyab Dorji, der Distriktförster von Bhutan, vom Mai bis Juli in die Schweiz und hat dank der Hilfe von Herrn Professor Dr. Fischer die Verhältnisse bei uns studieren können.

Am 15. April dieses Jahres sind fünf junge Bhutaner für ein längeres Praktikum nach der Schweiz gekommen. Sie arbeiten jetzt bei verschiedenen Förstern in Frutigen, Sarnen und Altdorf. Ihre Spesen in der Schweiz werden von uns bezahlt.

#### 2.10. Geologische Studien und entsprechende Ratschläge an die Regierung

Herr Professor A. Gansser vom Geologischen Institut der ETH ist mehrere Male nach Bhutan gereist und hat die Berge Bhutans studiert. Er hat dem König und der Regierung verschiedene Ratschläge geben können wegen Ueberschwemmungsgefahren durch Ausbrechen von Gletscherseen und hat eine Reihe von Vermessungen zuhanden der Regierung Bhutans vorgenommen.

### 2.11. Kulturelle und religiöse Studien und Publikationen

1954 ging als erster Herr Armin Haab nach Bhutan und hat nachher ein sehr schönes Buch mit Bildern von Bhutan publiziert. 1966 kam Frau Dr. B.C. Olschak, Tibetologin, mit der Tochter von Herrn Prof. Gansser, Fräulein Ursula Gansser, heute Frau Markus, Fotografin, nach Bhutan. Die beiden Damen haben während ihres dreimonatigen Aufenthaltes viele Klöster und Einsiedeleien besucht und ein sehr schönes Buch über Bhutan herausgegeben, das letztes Jahr in Deutsch erschienen ist und dieses Jahr in Englisch erscheinen wird.

2.12. Der König von Bhutan hat eine Reihe von Kunst- und praktischen Gegenständen bhutanischer Herkunft in die Schweiz mitgebracht. Einige davon sind im Museum Rietberg und eine kleine Sammlung befindet sich im Ethnologischen Museum in Neuenburg. In Neuenburg wurde auch eine Ausstellung organisiert, die von der Mutter des Königs eröffnet und von Frau J.-D. de Montmollin arrangiert wurde.

2.13. In Bhutan wurde eine alte Festung <sup>(Paro)</sup> in ein Museum umgewandelt. Auf Wunsch des Königs ging Frau de Montmollin nach Bhutan, um den Bhutanern in der Organisation und Ausrüstung des Museums zu helfen.

2.14. Der König hat auch dem Zoologischen Garten in Zürich zwei Elefanten und einige Vögel geschenkt. Der Transport der beiden Elefanten von Kalkutta nach Zürich war eine etwas schwierige Aufgabe.

2.15. Der König hatte den Wunsch, eine zweite Serie von Bhutaner Goldmünzen prägen zu lassen. Nachdem dies in England nicht mehr möglich ist, hat er uns gebeten, dies in der Schweiz zu machen. Da er selbst auf der Münze nicht erscheinen wollte, haben wir ein Bhutaner "Vreneli" prägen lassen. Leider war dieses Goldstück erst verkaufsbereit, als der Münzenboom schon vorüber war. Der Verkauf dieser sehr hübschen Goldmünze ist schwierig. Die Bank Leu AG, die den Verkauf besorgt, ist aber überzeugt, dass die Münze früher oder später restlos verkauft werden wird.

### 2.16. Fernsehen

Ein Schweizer Fernseh-Team wurde nach Bhutan geschickt und hat einen Film gedreht, der auch im Schweizer Fernsehen gezeigt wurde. Der Sprechende hat auch zwei andere Filme, einen japanischen und einen der British Broadcasting Corporation, zensurieren müssen, um zu verhindern, dass religiöse Aufnahmen, die dem Gefühl der Bhutaner widersprechen, gezeigt werden.

Schon lange versuchen wir, auch Herrn E. Schuhmacher, der einen Film "Die verlorenen Paradiese" gedreht hat, nach Bhutan zu senden. Leider ist er erkrankt, und wir wissen nicht, wann er gehen kann.

- 8 -

- 2.17. Auch in militärischer Beziehung haben wir uns eingesetzt. Im Jahre 1963 konnte der damalige Oberbefehlshaber der Bhutaner Armee während ca. 3 Tagen der Gebirgsrekrutenschule folgen. Letztes Jahr folgte der jetzige Oberbefehlshaber, Lam Dorji, im Monat April einer Gebirgsrekrutenschule. Leider ist letztes Jahr die Schneeschmelze sehr spät eingetreten, so dass es für Lam Dorji schwierig war, Übungen zu folgen.
- 2.18. Unnötig zu sagen, dass wir neben diesen Projekten auch eine ganze Reihe anderer Arbeiten zu besorgen haben. Unser Büro ist gewissermassen ein Konsulat Bhutans, ohne so genannt zu werden. Sämtliche Reisen von und nach Bhutan berühren unser Büro. Es gibt immer Sendungen, hin und her, wie die erwähnten Elefanten oder die Haflinger Pferde, die von Oesterreich nach Bhutan reisten. Kürzlich mussten wir auch einen Experten des Transportwesens, einen Schweizer, suchen und nach Bhutan senden usw. Es ist nachgerade wichtig, dass wir für die ausserordentlich vielseitige und zeitbeanspruchende Tätigkeit eine Organisation schaffen, die sich richtig damit abgeben kann.

### 3. Ausländische Hilfe

- 3.1. Ausser der Schweiz gibt es natürlich noch andere Länder, die Bhutan Hilfe angedeihen lassen. Da ist in erster Linie Indien, das schon zwei Fünfjahrespläne finanziert hat und nun den dritten beginnt. Beim dritten Fünfjahresplan wird Bhutan zum erstenmal selbst mitfinanzieren. Indien hat speziell die Strassenverbindungen, Spitäler und Schulen gebaut und in Betrieb gesetzt.
- 3.2. Colomboplan <sup>Fern-</sup>  
Im Colomboplan sind die meisten <sup>Fern-</sup>ortstaaten vereinigt, dazu auch England und USA, wobei die einen Staaten, wie England, USA, Japan, Australien und Neuseeland, gebende Länder sind, während eine Reihe von Oststaaten, u.a. Bhutan, empfangende. England und Amerika haben sich in der Hilfe aus politischen Gründen bis jetzt nicht stark hervorgetan; hingegen erhält Bhutan Hilfe von Japan, Australien und Neuseeland in verschiedener Form. In Paro arbeitet beispielsweise ein japanisches Ehepaar seit Jahren, beauftragt durch den Colomboplan für die Entwicklung der Gemüsekulturen und dergleichen, auch Verbesserung der bestehenden Kulturen. Dieses Ehepaar hat einen grossen Erfolg, und unsere Leute in Gogona verstehen sich sehr gut mit ihnen.
- 3.3. Dann betreibt die Englische Aussätzigen-Mission ein Aussätzigen-Spital in der Nähe von Thimphu. Früher war dort ein deutscher Arzt, heute ein englischer. Ein sehr gutes Gymnasium im Osten des Landes wird von drei Jesuitenmissionaren geleitet, die versprechen mussten, sich in religiösen Fragen absolut neutral zu verhalten.
- 3.4. Lange Zeit war im Osten von Bhutan eine Frau Brosy, eine deutsche Krankenschwester, die dort sehr viel Gutes getan hat. Sie hat dann aber leider christliche Propaganda begonnen, worauf sie der König aus dem Lande verwies.



- 9 -

3.5. Neben den erwähnten hat es eine ganze Reihe Missionare, Landwirte etc. im Land verstreut. Ferner hat es eine grosse Anzahl von Studenten an verschiedenen Universitäten in englischsprechenden Ländern, wie USA, England, Australien, Neuseeland etc. und viele junge Leute zu militärischem Training in Indien.

#### 4. Orientierung über neue Pläne und Aufgaben

- 4.1. Weiterführung der Pendenzen, Tätigkeiten wie landwirtschaftlicher Betrieb in Gogona und Käserei in Maneting, Schule für Radioteleute, Schule für Mechaniker und ferner eine Tätigkeit in Zürich für alle möglichen Hilfen.
- 4.2. Ausserdem möchten wir das forstwirtschaftliche Programm gemäss Studien von Herrn Professor Dr. F. Fischer weiterführen durch Ausbildung junger Bhutaner in der Schweiz und, wenn möglich, in Zusammenarbeit mit der Eidg. Entwicklungshilfe.
- 4.3. Weiterer Verkauf von Bhutan-Münzen.
- 4.4. Herr Dr. Rhomberg hat sich Gedanken gemacht über die Ausrüstung eines Spitals und die zur Verfügung stehenden jungen Aerzte für eine gewisse Zeit. Auch dieses Programm könnte in unseren Aufgabenkreis aufgenommen werden, wobei natürlich die Hauptlast der Arbeit auf Herrn Dr. Rhomberg fallen würde.
- 4.5. Auch die Kühe sollten noch definitiv finanziert werden.

#### 5. Ergänzungswahlen in den Stiftungsrat

Neben den drei erwähnten Gründungsmitgliedern, Herrn F. von Schulthess, Frau M. von Schulthess und Herrn Heusser, werden einstimmig gewählt: Herr Prof. Dr. F. Fischer, Herr Dr. E. Gübelin, Frau J.-D. de Montmolin, Herr Dr. med. F.H. Rhomberg.

#### Chargen:

Präsident = Herr F. von Schulthess  
 Quästor + Sekretär = Herr R. Heusser

#### 6. Beschlüsse über die Tätigkeit der Stiftung in den kommenden Monaten

- 6.1. Weiterführung des Gogona-Projektes -  
 6.2. Finanzierung der Kühe -  
 6.3. Statt Spital = mobiles Spital -  
 6.4. Weiterführung und Weiterplanung des forstwirtschaftlichen Projektes -  
 6.5. Weiterverkauf der Münzen -

Zürich, 30. Juli 1971

*F. von Schulthess*